

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tabelle 3. Besteuerung des Tabacks in den Jahren 1886/87 bis 1895/96

[urn:nbn:de:bsz:31-218348](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218348)

(Fortsetzung des Textes von Seite 331.)

1225 auf Lahr und Ettenheim, 1317 auf Achern und Kehl, 1228 auf Mannheim und Weinheim, 1114 auf Schwellingen und Wiesloch, der Rest auf die übrigen Theile der mittleren und unteren Rheinebene und des Neckargebietes; im Oberland weisen nur Breisach, Staufen und Freiburg einige wenige größere Pflanzter auf. Ueberhaupt waren von den 74 896 mit Taback bepflanzten Grundstücken 72 896 oder 97,3 %, von der gesammten Tabackfläche 8270 ha oder 98,3 % nördlich von der Elz in der mittleren Rheinebene und im Unterland gelegen.

Die Zunahme des Anbaues trifft 26, die Abnahme 2 Bezirke. Eine wesentliche Zunahme zeigen die Bezirke Mannheim, Weinheim, Achern, Kehl, Lahr, Ettenheim, Sinsheim, Eppingen, Schwellingen, Wiesloch, Bruchsal, Offenburg, Bretten, Durlach und Heidelberg.

Den Antheil Badens an dem gesammten Tabackbau des Deutschen Reiches (bezw. des Zollgebiets, da Luxemburg einbegriffen ist) im J. 1895/96 zeigt die folgende Uebersicht. Es betrug

für	die Anbaufläche		die Zahl der Pflanzter		auf 1 Pflanzter Anbaufläche ar	der Ertrag			der Preis für 100 kg M.	der Gesamtwert der Ernte M.
	ha	%	überhaupt	%		im Ganzen 100 kg	%	vom ha 100 kg		
Baden	8 414	39,77	44 011	28,03	19,12	196 652	40,48	23,37	78,48	15 433 244
Preußen	5 836	27,59	76 909	48,98	7,59	133 028	27,38	22,80	78,08	10 506 312
Bayern	3 650	17,25	13 832	8,81	26,39	71 200	14,66	19,51	72,22	5 141 734
Elfaß-Lothringen	1 707	8,07	12 580	8,01	13,57	53 140	10,94	31,13	90,93	4 075 801
Hessen	675	3,19	2 068	1,32	32,64	11 187	2,30	16,57	76,70	1 017 166
Württemberg	497	2,35	5 672	3,61	8,76	12 019	2,48	34,17	75,39	906 158
die übrigen Staaten	376	1,78	1 950	1,24	19,28	8 569	1,76	22,80	75,13	643 755
das Deutsche Reich	21 155	100,00	157 022	100,00	13,47	485 795	100,00	22,96	77,65	37 724 170.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Antheil Badens an dem gesammten Tabackbau des Reichs hinsichtlich der Anbaufläche, der Zahl der Pflanzter und des Ertrags im Ganzen, sowie des Gesamtwertes der Ernte nur ganz wenig gestiegen. Der Durchschnittsertrag vom Hektar ist in Baden um 41 kg größer als der des Reichs (im Vorjahr um 20 kg); von den übrigen deutschen Staaten mit Tabackbau weisen Elfaß-Lothringen und Württemberg einen besseren Durchschnittsertrag auf, so daß Baden diesmal an dritter Stelle erscheint.

Der Durchschnittspreis für 100 kg ist in Baden um 0,33 M. größer als im Reich, doch wird Baden in dieser Beziehung von Preußen und namentlich von Elfaß-Lothringen übertroffen.

Die folgende Tabelle 3 veranschaulicht die Gestaltung der Besteuerung des badischen Tabackbaues in den letzten zehn Jahren.

Tabelle 3. Besteuerung des Tabacks in den Jahren 1886/87 bis 1895/96.

Erntejahr	Gewichtsteuer.					Flächensteuer.					Den Pflanzern zur Last gesetzte Steuer im Ganzen M.
	Tabackpflanzter Zahl	Fläche ha	Gesernteter Taback 100 kg	Den Pflanzern zur Last gesetzte Steuer M.	Darunter von nicht zur Verwertung gesetztem Taback M.	Tabackpflanzter Zahl	Fläche ha	Gesernteter Taback 100 kg	Angeforderte Steuer M.	davon nachgelassen M.	
1886/87	34 276	6 768	130 832	4 708 575	3 858	2 217	130	2 624	58 659	1 677	4 767 234
1887/88	38 962	7 732	149 777	5 391 930	1 000	2 438	162	2 997	72 850	4 256	5 464 780
1888/89	33 882	6 569	87 328	3 143 776	3 624	1 367	74	966	33 340	4 532	3 177 116
1889/90	34 231	6 331	145 402	5 234 450	184	1 270	72	1 607	32 247	2 826	5 266 697
1890/91	40 551	7 738	162 583	5 852 953	917	1 958	133	2 390	59 981	2 773	5 912 934
1891/92	40 010	7 479	147 686	5 316 668	980	1 282	72	1 228	32 516	671	5 349 184
1892/93	31 946	5 735	124 842	4 494 292	424	811	40	825	17 791	459	4 512 083
1893/94	31 445	5 945	126 152	4 541 447	1 078	1 204	74	1 418	33 326	2 719	4 574 773
1894/95	34 449	6 810	150 059	5 402 094	2 241	2 188	139	2 881	62 487	4 649	5 464 581
1895/96	41 620	8 248	192 753	6 939 074	261	2 391	166	3 899	74 403	3 362	7 013 477
Durchschn. 1886-96	36 137	6 936	141 742	5 102 526	1 457	1 713	106	2 083	47 760	2 797	5 150 286

Die Steuer von 100 kg fermentirtem Taback betrug 20 M im Jahre 1880, 30 M 1881, seither 45 M; für die Besteuerung gelten 4 kg fermentirter und 5 kg dachreifer Taback gleich. Die Flächensteuer (von Grundstücken unter 4 ar) beträgt 4,5 Pfennig vom Quadratmeter.

Da die Steuer in der Regel vom Käufer gezahlt wird und deshalb zum Theil in anderen Zolldirektionsbezirken bezw. Bundesstaaten als dem der Erzeugung zur Zahlung kommt, so entspricht die in Baden erhobene Steuer keineswegs der in Baden gebauten Tabackmenge. Im Erntejahr

1895/96 (1. Juli 1895 bis 30. Juni 1896) sollten 1 275 076 *M* nach den Sollregistern und den Niederlageabmeldungen an Gewichtsteuer ohne vorgängige Niederlegung, 4 441 631 *M* nach Niederlegung, davon ab der Betrag der Nachlässe mit 254 *M*, im Ganzen 5 716 453 *M* einkommen, wovon 66 139 *M* von Pflanzern entrichtet wurden. Nach den Rechnungsergebnissen kamen an Gewichtsteuer 5 744 479 *M*, an Flächensteuer 61 915 *M*, zusammen 5 806 394 *M* ein, wogegen 16 004 *M* an Ausführvergütungen zurückerstattet wurden, so daß sich 5 790 390 *M* Reineinnahme ergab. Die Einnahme der badischen Steuerstellen überstieg hiernach den auf dem badischen Taback ruhenden, d. h. den Pflanzern zur Last gesetzten Steuerbetrag um 73 937 *M*.

An Eingangszoll kamen bei badischen Zollstellen 5 278 854 *M* ein; dieselben zahlten 222 118 *M* Ausführvergütung, so daß eine Reineinnahme an Zoll von 5 056 736 *M* blieb. Zoll und Steuer ertrugen also (nach den Rechnungsergebnissen) zusammen rein 10 847 126 *M*.

2. Steuerkapitalien, Steuersätze und Steuererträge in den Jahren 1894 und 1895.

(Vergl. Band XII, Jahrgang 1895, Nr. 11, Seite 224 ff.)

1. Steuerkapitalien.

	1894	1895	Zunahme gegen das Vorjahr
Grund- und Häusersteuer-Kapital:			
Grund- und Gefällsteuer-Kapital	<i>M</i> 1 492 076 140	1 492 661 150	585 010
Häusersteuer-Kapital	" 943 821 450	962 093 950	18 272 500
zusammen	<i>M</i> 2 435 897 590	2 454 755 100	18 857 510
Gewerbesteuer-Kapital	<i>M</i> 591 250 900	615 776 900	24 526 000
Kapitalrentensteuer-Kapital	" 1 297 953 560	1 342 541 540	44 587 980
im Ganzen	<i>M</i> 4 325 102 050	4 413 073 540	87 971 490
Steueranschlag des steuerbaren Einkommens	<i>M</i> 238 929 075	244 419 025	5 489 950.

Die Einkommensteuer wird nicht nach Steuerkapitalien, sondern nach dem Einkommen selbst, für Einkommen unter 20 000 *M* nach Theilen des Einkommens, veranschlagt. Der Steueranschlag für das steuerbare Einkommen wird wie folgt gebildet: Der Jahresbetrag des Einkommens wird bei Einkommen bis zu 10 000 *M* auf die nächst niedrige durch 100 theilbare Zahl, bei Einkommen von 10 000 bis 25 000 *M* auf die nächst niedrige durch 500 theilbare Zahl, bei Einkommen von 25 000 und mehr auf die nächst niedrige durch 1000 theilbare Zahl abgerundet, sofern der fragliche Jahresbetrag nicht schon auf eine durch 100, bezw. 500 und 1000 theilbare Zahl lautet. Bei dem in dieser Weise abgerundeten Jahreseinkommen beträgt

für Einkommen von	der Steueranschlag	für Einkommen von	der Steueranschlag
500 <i>M</i>	100 <i>M</i>	800 <i>M</i>	175 <i>M</i>
600 "	125 "	900 "	200 "
700 "	150 "	1000 "	250 "

Bei höherem Einkommen von 1100 bis einschl. 2000 *M* steigt der Steueranschlag in Stufen von je 100 *M* um 50 *M*, bei Einkommen von 2100 bis einschl. 3000 *M* in Stufen von je 100 *M* um 75 *M*. Für Einkommen von 3000 bis einschl. 9900 *M* besteht der Steueranschlag in dem (abgerundeten) Jahresbetrag des Einkommens nach Abzug von 1500 *M*, für Einkommen von 10 000 bis einschl. 19 500 *M* in dem (abgerundeten) Jahresbetrag nach Abzug von 1000 *M*, für Einkommen von 20 000 *M* und mehr in dem (abgerundeten) Jahresbetrag ohne Abzug.

2. Steuersätze.

Die Steuerätze der direkten Staatssteuern betragen bei der Grund- und Häusersteuer, sowie Gewerbesteuer 15 *℥* von 100 *M*; Kapitalrentensteuer 10 *℥* von 100 *M* Steuerkapital; Einkommensteuer 2 *M* von 100 *M* Steueranschlag des steuerbaren Einkommens, dessen Steueranschlag den Betrag von 200 *M* nicht übersteigt, und 2 *M* 50 *℥* bei einem steuerbaren Einkommen, dessen Steueranschlag 200–25 000 *M* beträgt. Der letztere Steuerfuß wird erhöht

bei einem Steueranschlag	um %	bei einem Steueranschlag	um %
von 25 000 bis zu 30 000 <i>M</i>	5	von 75 000 bis zu 100 000 <i>M</i>	25
" 30 000 " " 40 000 "	10	" 100 000 " " 150 000 "	30
" 40 000 " " 50 000 "	15	" 150 000 " " 200 000 "	35
" 50 000 " " 75 000 "	20	" 200 000 <i>M</i> und mehr	40.

Bei der Beförderungsteuer beläuft sich der Steueratz auf 10 *℥* von 100 *M* Steuerkapital.

Die Steuerätze der indirekten Steuern zc. betragen für Weinaccise: 3 *℥* von 1 Liter Traubenwein,